

# Cinematographisches CALENDARIUM

OKTOBER 1992

## Internationaler Kinostart



### VOICES FROM THE RAINFOREST

#### AMAZONIA- STIMMEN AUS DEM REGENWALD

Ein Film über eine Welt, die durch Dummheit und Habgier zerstört wird.

Glenn Switkes (USA) und "Monti" Rosaines Aguirre (Kolumbien) haben sich in einem Zeitraum von 10 Jahren immer wieder im Amazonas-Gebiet aufgehalten und ihr "Amazonia-Project", ein multimediales Hilfsprojekt zur Erhaltung des Regenwaldes vorbereitet, wovon der Film AMAZONIA-VOICES FROM THE RAINFOREST ein Teil ist.

Der Film AMAZONIA besteht aus drei Teilen:

Der erste schildert die Ursprünge des Lebens im Amazonasgebiet und verleiht den Indianern, den Ureinwohnern Amazoniens eine Stimme. Es geht um Mythen, Lebensgewohnheiten, um ihren Umgang mit der Natur und um den Kampf ums Überleben. Sie wollen nicht in Reservaten leben, nicht als "Wilde" überleben, sondern gleichberechtigt mit anderen Völkern an den Segnungen der Zivilisation teilhaben.

Der zweite Teil ist dem Leben der Kautschukzapfer gewidmet. Sie sind erst im 19. Jahrhundert in das Amazonasgebiet eingewandert. Durch ihre Arbeit sind sie tief verbunden mit der Natur des Amazonasurwaldes und haben diese vernünftig genutzt. Die Indianer betrachten die Kautschukzapfer als Eindringlinge, die ihnen die Schätze des Urwaldes rauben, was zu Auseinandersetzungen führt.

Der dritte Teil läßt die Siedler zu Wort kommen, die aus den ärmsten Gegenden Brasiliens gekommen sind, in der Hoffnung, hier auf einem Stück Land das Notwendigste zum Leben anbauen zu können. Sie wurden getäuscht. Ihnen wurde gesagt, im Urwald lebe niemand und deshalb könne er für Ackerland gerodet werden. Die großen



Konzerne aber dulden keine Kleinbauern und so wurden die neuen Siedler zu Landlosen. Armut, Krankheit und Bedrohung durch Großgrundbesitzer zeichnen ihr Leben.

Am Ende des Films wird vom Kaxinawa-Indio Sia Runikui die Utopie formuliert: "Es ist wichtig, daß Indianer und Kautschukzapfer entdeckt haben, daß sie keine Feinde sind. Unsere Feinde sind die, die uns verschlingen, unsere Wälder verwüsten und das Amazonasgebiet vernichten wollen. Alle Menschen müssen verstehen lernen, daß unser Planet nicht nur ein Stück Besitz oder eine Ranch ist. Die Erde ist viel mehr, sie ist der einzige Ort, wo wir leben können."

Die Bantheit der Bilder, die musikalische Komposition des brasilianischen Jazzmusikers Egberto Gismonti in Dolby Stereo und die großzügige Anlage des Films im Breitwandformat machen AMAZONIA zu einem Kinoerlebnis. AMAZONIA zeichnet ein positives Bild von den Bewohnern des Amazonasgebietes und ihrem Kampf um die Erhaltung ihres Lebensraumes. Dafür steht auch eine der zentralen Figuren des Films, Chico Men-

des, der noch vor Fertigstellung des Films seines Engagement für soziale Gerechtigkeit wegen ermordet wurde. AMAZONIA widerlegt das allgemein verbreitete Bild vom "guten" Wilden und entmystifiziert jede Art von Indianerromantik.

Die Filmemacher arbeiten mit der Methode von Testimonios, sie lassen die Betroffenen erzählen, verwenden Archivmaterial für historische Informationen und setzen als Szenenmontage Animation ein.

USA 1991; Regie und Buch: Glenn Switkes und Rosaines "Monti" Aguirre; Kamera: Eduardo Poiano; Schnitt: Michael Rudnick; Musik: Egberto Gismonti; Animation: Patti Stein; Art Design: Raul Del Rio; Art Design for Title Shot: Rafael Schnepf; (35 mm; 1:1,66; Farbe; Dolby-Stereo; 70min; ORIGINALFASSUNG (portugiesisch/dtv, Indianersprachen) MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN, gesprochener Kommentar von Monti Aguirre in englisch)

CINEMATOGRAPH FILMVERLEIH IN  
ZUSAMMENARBEIT MIT DER GRÜNEN  
BILDUNGSWERKSTATT

# AMERICA FILM FESTIVAL

5. bis 12. Oktober 1992

Eintrittspreis: 10.00/17.00 Uhr: Schüleraktion 5 1.-/Film,  
Dauerausweis (Teilnahme an der Verlosung von Freikarten): 5 250.-,  
Einzelvorstellung 5 60.-, Ser-Block für OPI-Mitglieder 5 250.-  
Vorverkauf ab 25. 9.

	10 Uhr	17 Uhr	19 Uhr	21 Uhr	23 Uhr
		<b>Beginnzeiten, wenn nicht anders angegeben (siehe roter Farbeindruck)</b>			
Mo 5. 10.		<b>TIRE DIE</b> R: F. Biri Arg. 1956 <b>UN SEÑOR MUY VIEJO CON UNAS ALAS ENORMES</b> Regie: F. Biri, Cuba, Span., It. 1988 O.m.U.	<b>19.15: NOW</b> R: S. Alvarez <b>OSCUROS RINOCERONTES ENJAULADOS</b> Regie: J.C. Cremata, Cuba 1991 O.m.e.U. E.A.	<b>20.00: HIGHWAY 61</b> Regie: B. McDonalds Canada 1991 O.m.U. E.A.	<b>22.00: SANDINO</b> Regie: M. Littin Span., Nicaragua 1990 O.m.e.U. E.A.
Di 6. 10.	<b>LA NACION CLANDESTINA</b> Regie: J. Sanjinés Bolivien 1989 O.m.U.	<b>OLD GRINGO</b> Regie: L. Puenzo USA 1989 D.F.	<b>19.15: POR PRIMERA VEZ DESEMBARCOS - "ES GIBT KEIN VERGESSEN"</b> Regie: J. Meerapfel Arg., BRD 1986/89 O.m.U. E.A.	<b>AMERICAN ME</b> Regie: E. J. Olmos USA 1992 O.F. E.A.	<b>23.15: KINDERGARTEN</b> Regie: J. Polacos Argentinien 1989 O.m.U. E.A.
Mi 7. 10.	<b>BARROCO</b> Regie: P. Leduc Mex., Cuba, Span. 1989 ohne Dialog	<b>DAS AUTOGRAMM</b> Regie: P. Lilienthal BRD 1984 E.A.	<b>JAMES BALDWIN: THE PRICE OF THE TICKET</b> Regie: K. Thorsen USA 1989 O.F. E.A.	<b>LA AMIGA</b> Regie: J. Meerapfel Argentinien, BRD 1988 D.F. E.A.	<b>AMERICAN BEAUTY LTD.</b> Regie: D. Marcello BRD 1990 D.F.
Do 8. 10.	<b>WO ICH ZU HAUSE BIN</b> <b>WHERE THE SPIRIT LIVES</b> Regie: B. Pittman Canada 1989 E.A.	<b>SEQUENZEN AUS NICARAGUA</b> Regie: O. Licha Österreich 1990	<b>BERKELEY IN THE SIXTIES</b> Regie: M. Kitchell USA 1989 D.F. E.A.	<b>21.15: LATINO BAR</b> Regie: P. Leduc Mexico 1991 ohne Dialog E.A.	<b>AMERICAN ME</b> Regie: E. J. Olmos USA 1992 O.F. E.A.
Fr 9. 10.	<b>DER WOLF IST MEIN BRUDER</b> Regie: M. Bardischewski BRD 1984 E.A.	<b>POWWOW HIGHWAY</b> Regie: J. Wacks USA 1989 D.F. E.A.	<b>RTE. NICARAGUA</b> R: F. Biri <b>DIE NACKTEN FÜSSE NICARAGUAS</b> Regie: M. Vosz BRD 1983 E.A.	<b>21.15: TANGOS: EL EXILIO DE GARDEL</b> Regie: F. Solanas Argent., Frankr. 1985 O.m.e.U. E.A.	<b>23.30: HEARTS OF DARKNESS</b> Regie: F. Bahr, G. Hockenlooper, E. Coppola USA 1979/91 D.F.
Sa 10. 10.	<b>FRIDA - NATURALEZA VIVA</b> Regie: P. Leduc Mexico 1984 O.m.U.	<b>16.00: SANDINO</b> Regie: M. Littin Span., Nicaragua 1990 O.m.e.U. E.A.	<b>18.30: REED - MEXICO INSURGENTE</b> Regie: P. Leduc Mexico 1973 O.m.U. E.A.	<b>CAIDOS DEL CIELO</b> Regie: F. Lombardi Peru 1990 O.m.f.U. E.A.	<b>23.15: HIGHWAY 61</b> Regie: B. McDonalds Canada 1991 O.m.U. E.A.
So 11. 10.		<b>MÜTTER, DOLLARS UND EIN KRIEG</b> Regie: M. Vosz BRD 1984	<b>HASTA LA VICTORIA SIEMPRE</b> Regie: S. Alvarez, Cuba 1967 <b>Benefiz-Konzert Süden</b>	<b>THE BALLAD OF GREGORIO CORTEZ</b> Regie: R. M. Young USA 1982 O.F. E.A.	<b>A NIGHT IN HAVANNA</b> Regie: J. Holland USA 1988 O.m.U.
MO 12. 10.	<b>UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL</b> Regie: O. Bezerra Brasilien 1990 O.m.U. E.A.	<b>DAS ENDE DER REGENZEIT</b> Regie: M. Vosz BRD 1989 E.A.	<b>CANTO DA TERRA</b> R: O. Licha <b>AMAZONIA - VOICES FROM THE RAINFOREST</b> Regie: G. Switkos/M. Aguirre USA 1991 O.m.U.	<b>Publikumsdiskussion mit Entwicklungsexperten und Filmemachern</b>	E.A. Tiroler Erstaufführung O.F. Originalfassung D.F. Deutsche Fassung O.m.U. OF. mit deutschen Untertiteln O.m.e.U. OF. mit englischen Untertiteln O.m.f.U. OF. mit französischen Untertiteln.

# Werkchau Paul Leduc

## REED - MEXICO INSURGENTE REED - MEXICO IM AUFRUHR

"REED ist mein erster langer Film, nach einigen kollektiv für die Olympischen Spiele in Mexiko 1967/68 hergestellten Dokumentarfilmen. Wir waren die ersten, die eine 16 mm Kamera mit Synchronon benutzten.

Die Idee, den Bericht des nordamerikanischen Journalisten John Reed über die mexikanische Revolution zu verfilmen, ist sehr alt, aber schließlich konnte nur ein einziger Teil daraus gedreht werden: der Marsch der Truppen von Pancho Villa auf Gómez Palacio, eine Stadt im Norden von Mexiko.

Ich wollte der Folklore entgegen, den Antagonismus zwischen den politischen Führern und den Militärs enthüllen und schließlich die Krise und den Bewußtseinsprozeß des Journalisten hervortreten lassen, diesen Zeugen einer Realität, die ihn überholt, seine Haltung als Beobachter und dann als engagierter Teilnehmer am Kampf" (Paul Leduc).

"Ein Film mit allen Qualitäten, der den Beginn eines neuen Abschnitts in der Geschichte des mexikanischen Kinos markiert.

MEXICO INSURGENTE ist ein Mittel, um uns wieder mit der Geschichte zu konfrontieren. Aber der Regisseur beabsichtigte nicht die Wiederbelebung der Revolution in konventionellem realistischem Dekor, sondern hat ganz streng auf den für uns möglichen Zugang zu dieser Geschichte geachtet. Die Revolution ist aus dem kinematographischen Museum befreit worden, um ein neues Leben in einem anderen Kino zu beginnen." (Emilio García Riera).

Mexiko 1972; Regie: Paul Leduc; Buch: Juan Taylor, Paul Leduc, nach dem gleichnamigen Roman von John Reed; Kamera: Alexis Grivas; Darsteller: Claudio Obregón (John Reed), Eduardo López Rojas (General Urbino), Ernesto Gomez Cruz (Pablo Sedlez) u.a. (16 mm; Schwarzweiß, kopiert auf Positiv Eastmancolor, viragiert in sepia; 124 min; spanische ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN).



Paul Leduc: geb. 1942 in Mexiko; Filmbildung bei Jean Rouch in Paris; Leduc gilt als wichtigster Regisseur des neuen mexikanischen Kinos.

### Weitere Filme:

ETNOCIDIO - NOTAS SOBRE EL MEZQUITAL (1976), COMO VES? (1985).

## FRIDA - NATURALEZA VIVA FRIDA KAHLO

Paul Leducs Spielfilm über die berühmte mexikanische Malerin Frida Kahlo - die Geschichte ihres physischen Leidens, die zentralen Themen ihrer Bilder, ihre Beziehungen zu Diego Rivera und Leo Trotzki, ihr politisches Engagement - ist keine historisch präzise gefaßte Biographie, sondern eine Interpretation des mexikanischen Regisseurs: "Frida ist ein polemischer Film. Der Zuschauer soll über bestimmte Fragen in bestimmten Abschnitten unserer Geschichte nachdenken. Ich wollte keinen biographischen Film im orthodoxen Sinn machen" (P. Leduc).

Wie in anderen Arbeiten hat Leduc weitgehend auf den verbalen Ausdruck verzichtet und, ähnlich dem Stummfilm, auf die Bildhaftigkeit und Plastizität des Kinos vertraut.

Mexiko 1983/84; Regie: Paul Leduc; Buch: José Joaquín Blanco, Paul Leduc; Kamera: Angel Goded, José Luis Esparza; Darsteller: Ofelia Medina (Frida Kahlo), Juan José Garrido (Diego Rivera), Max Kerkow (Leo Trotzki), Claudio Brook (Fridas Vater) u.a. (35 mm, von 16 mm aufgeblasen; Farbe; 108 min; spanische ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN).



## BARROCO

Zwei Mexikaner und ein Kubaner begeben sich auf eine Reise durch die Geschichte, auf eine spielerische Odyssee durch 500 Jahre afro-karibischer, lateinamerikanischer und europäischer Geschichte. Sie werden Zeugen der Landung der spanischen Conquistadoren und deren von Gewalt geprägten Begegnung mit den später so genannten Indianern. Im kolonialen Kuba nehmen sie an den Riten der afro-karibischen Sklaven teil, die sich für den Aufstand gegen ihre Herren vorbereiten. Im dritten Teil verfolgen sie ihre Spuren zurück bis ins Andalusien der Mauren und der Zeit des spanischen Bürgerkriegs.

"Lateinamerika ist der Kontinent, auf dem durch die Zeit gerast werden kann. BARROCO versucht, in die Bilderwelt eines Kontinents einzudringen und illustriert mit seiner Musik das Aufeinandertreffen europäischer, afrikanischer und indianischer Vorstellungen, ohne didaktisch sein zu wollen. Ich wollte ausdrücken, daß sich neben vielen anderen Dingen auch die Musik in Lateinamerika sehr vermischt hat." (P. Leduc)

Mexiko/Kuba/Spanien 1989; Regie: Paul Leduc; Buch: Paul Leduc, José Joaquín Blanco, Jesús

Díaz, nach Carpentiers Kurzroman "Concierto Barroco"; Kamera: Angel Goded; Musik: Silvio Rodríguez, Grupo Andalusi, Vivaldi, Pablo Milanés u.a.; Darsteller: Francisco Rabal, Angela Molina, Ernesto Gómez Cruz, Roberto Gonzalo Sosa, Alberto Pedro (35 mm; Farbe; Dolby Stereo; 112 min; ohne Dialog).

## LATINO BAR

Mit dem Spielfilm LATINO BAR führt Paul Leduc die Dekonstruktion des klassischen Erzählkinos weiter. Ersetzt werden die Dialoge durch Musik, Tänze, Gesten und Blicke, schwebende Kamerafahrten, die - Raum und Zeit auflösend - sich auf den einzigen Schauplatz, die Latino-Bar, eine schmierige Bar zwischen Baracken und schmalen Stegen an einem Meer voller Bohrtürme internationaler Ölkonzerne im Horizont, konzentrieren. Leduc spannt einen Bogen voll kleiner Szenen und sensibler Beobachtungen um eine einfache und geradlinige Geschichte.

Was hat ein toter Hund, der zwischen Abfall schwimmt, mit zivilen Pistoleros, mit traurigen Huren, mit festlich erleuchteten Ölbohrtürmen in der Ferne zu tun? Auf den ersten Blick nichts, auf den zweiten Blick sehr viel. Alle Dinge erzählen nur von sich, erst im Zusammenhang geben sie mehr preis, erzählen etwas anderes, eine Allegorie.

"Blau sind der stille Morgen und die Heftigkeit des verfolgten Liebenden. Der Film hat das schmutzige Rot der körperlichen Liebe und des Todes und das Gelb der Sonne. Er ist voll von Gerüchen und Schatten. Dieser Film ist ein Wunder" (Le Monde).

"Immer wieder zeigt Leduc, daß viel stärker als die Musik der Alkohol als treibender Motor den lateinamerikanischen Mikrokosmos der Latino Bar am Leben hält. Dort wird über den Rand getrunken. Bier und Rum oder was sonst noch zu haben ist. Als Medizin gegen eine Krankheit, die keine Worte kennt. Eine Weltkrankheit des reichen Nordens, der von der Armut des Südens lebt. Aber so weit wollte Leduc gar nicht filmen, ihm reicht schon der Abgrund und die Distanz zwischen der Latino Bar im Vordergrund und den festlich erleuchteten Erdbohrtürmen und bedrohlichen Hochhäusern am Horizont" (Otto Reiter).

Spanien 1991; Regie: Paul Leduc; Buch: Paul Leduc, José Joaquín Blanco, nach Motiven der Erzählung "Santa" von Frederico Gamboa; Kamera: José María Civi; Musik: Joan Albert Amargós; Darsteller: Dolores Pedro, Roberto Sosa (35 mm; 1:1,66; Farbe; Stereo; 80 min; ohne Dialog).

### Impressum:

Programmkoordination: Helmut Groschup, Friedrich C. Schmidt, Bernhard Nicolussi; Texte: Bernhard Windischer.

America Film Festival ist eine Veranstaltung des Cinematograph Innsbruck in Zusammenarbeit mit: Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik-Tirol, Gesellschaft für bedrohte Völker und Katholisches Bildungswerk-Tirol.

Dank an: Grüne Bildungswerkstatt-Koordinationsstelle/Wels, Lateinamerika Institut-Tirol, Austro American Society, Österreichischer Kubanische Gesellschaft, Arbeiterkammer/Bildungsreferat/Ibk., Columbus Film AG/Zürich, CIC-Video/London, Filmladen/Wien, Radio Television Espanola/Madrid, Stadtkino/Wien, Taurus-Film/München, Filmwelt/München, Paravision/Paris, Robert M. Young/Los Angeles, Olmos Production/Los Angeles, CON-Filmverleih/Bremen, Karen Torsten/New York, Verleih der Filmemacher/München, Filmhaus Stöbergasse/Wien, Basis Filmverleih/Berlin, Manfred Vosa/Düsseldorf, Columbia Pictures/Wien, Otto Licha, Constantin-Film/Wien, Czerny-Film/Wien, Freunde der deutschen Kinemathek Berlin.

Das America Film Festival ist gefördert mit den Mitteln des Kulturamtes der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol.